



Signatur und Authentifikation im digitalen Gesundheitswesen

Elektronischer Heilberufsausweis



Ihre Vorteile

- 1 Sicher – erhöhte Datensicherheit und Datenschutz durch qualifizierte Signaturen
- 2 Schnell – beschleunigte Authentifizierungsprozesse
- 3 Innovativ – fördert die Digitalisierung in den Praxen
- 4 Zuverlässig – bietet sicheren Zugriff auf die Telematikinfrastruktur und eGK

Das E-Health-Gesetz enthält einen konkreten Fahrplan für die Einführung digitaler Infrastrukturen im Gesundheitswesen

Eine Komponente ist der elektronische Heilberufsausweis (eHBA), eine Chipkarte für Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker mit höchstem Sicherheitsstand. Er weist den Träger eindeutig als Angehörigen der jeweiligen Berufsgruppe aus. Im Praxisalltag ist die Unterschrift des Leistungserbringers allgegenwärtig. Durch die Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) werden papierbasierte Abläufe zunehmend durch digitale Prozesse ersetzt. Der eHBA wird benötigt, um rechtssichere elektronische Unterschriften zu erstellen, die für einige medizinische Anwendungen (z. B. eArztbriefe, digitale Laborüberweisungen, Medikationspläne) zwingend erforderlich sind. Seit 2017 wird der Versand dieser Schreiben laut E-Health-Gesetz nur gefördert, wenn sie mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sind. Die Beantragung des eHBA erfolgt nach der Antragsgenehmigung durch den jeweiligen Herausgeber, die Landesapothekerkammern sowie die Landesärzte- und Zahnärztekammern, online über das Portal der D-TRUST.

Der Heilberufsausweis in der Praxis

Sichtausweis

Die Chipkarte dient als personenbezogener Sichtausweis im Scheckkartenformat mit einem Foto des Karteninhabers und der Unterschrift auf der Rückseite der Karte.

Digitale Unterschrift

Die qualifizierte elektronische Signatur nach eIDAS gilt als Ersatz der handschriftlichen Unterschrift. Mit dem eHBA können elektronische Dokumente, beispielsweise eArztbriefe oder Medikationspläne, rechtssicher signiert und verschlüsselt werden. Dadurch entfällt der Papierversand.

E-Mail-Signatur

Verschlüsselungszertifikat und Schlüssel ermöglichen eine Ver- und Entschlüsselung von medizinischen Daten und das Signieren von E-Mails mit hohem Datenschutzniveau.

Authentisierung in der digitalen Welt

Der eHBA dient dazu, sich in der digitalen Welt zu identifizieren, zum Beispiel als Zugangsberechtigung zu besonders geschützten Online-Daten oder -Diensten, wie den Portalen der Kammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Gesundheitsnetzen.

Zugriff auf die elektronische Gesundheitskarte (eGK) und Applikationen der TI

Zukünftig sollen alle Leistungserbringer mittels ihres eHBA auf Anwendungen der eGK, wie Medikationspläne oder Notfalldaten, zugreifen.



Der eHBA ist die Identitätskarte von Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten und Apothekern in der TI des deutschen Gesundheitswesens.

Technische Daten

- Zertifikate auf dem eHBA:
 - CV-Zertifikat (Arzt, Zahnarzt, Psychotherapeut, Apotheker)
 - X.509-Zertifikat nonQES Auth.
 - X.509-Zertifikat nonQES Enc.
 - X.509-Zertifikat QES Sig.
- Die PIN wird separat mit dem PIN-Brief ausgeliefert.

Daten auf dem elektronischen Heilberufsausweis

In den Zertifikaten des eHBA werden folgende personenbezogene Daten gespeichert:

- Nachname, Vorname
- Akadem. Grad/Titel
- Berufsgruppe
- Telematik-ID (eindeutige Nummer der Berechtigten in der Telematikinfrastruktur)
- Optional: E-Mail-Adresse

Zusätzlich werden die folgenden personenbezogenen Daten optisch auf die Kartenrückseite gedruckt:

- EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer)
- Ausweisnummer

Herausgeber des Heilberufsausweises sind die jeweiligen Landeskammern. Der Antrag erfolgt direkt über den Anbieter.

BEANTRAGUNG UND AUSLIEFERUNG

